



# Stadtteilzeitung

Steglitz • Lankwitz • Lichterfelde • Südende

- Nr. 66 • April 2003 • 7. Jahrgang
- Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

## für Steglitz



### Mittel für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen bewilligt

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat dem Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. für die Jahre 2003 und 2004 insgesamt 250.000,- EURO für die Durchführung von wohnumfeldverbessernden Maßnahmen in der Thermometer-Siedlung in Lichterfelde-Süd bewilligt. Vorausgegangen waren gemeinsame Planungsrunden mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf unter der Federführung der Abteilung Soziales und ihrem Bezirksstadtrat Stefan Wöpke (CDU).

Von den bewilligten Mitteln sollen Maßnahmen und Projekte finanziert werden, die zu einer Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in der Thermometer-Siedlung beitragen können. So sind beispielsweise 50.000,- € für die Einrichtung eines "Kompetenzzentrums Neue Medien", 10.000,- € für Anti-Graffiti Aktionen, 25.000,- € für die Innenrenovierung des Jugendfreizeitheimes Osdorfer Straße und 70.000,- € für die Umgestaltung von Teifflächen der Sportanlage Osdorfer Straße und die Finanzierung von (freizeit-) sportpädagogischen Angeboten an diesem Standort bewilligt worden. Für die Einrichtung eines sog. "Bürgerplanungsbüros" sind 70.000,- € bereitgestellt

worden. Im Rahmen dieses Projektes können Bewohnerinnen und Bewohner der Thermometer-Siedlung eigenverantwortlich über die Verwendung von 15.000,- € pro Jahr entscheiden. Nach dem Vorbild der Quartiersmanagementprojekte sollen durch Bewohnerjurys Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnsituation in der Siedlung entwickelt, beurteilt bzw. entschieden werden.

Angeleitet und moderiert durch hoch qualifizierte Experten sollen Workshops und Ideenwerkstätten nach dem Modell "Planning for Real" durchgeführt werden. "Planning for Real" wurde in den 70er Jahren von Tony Gibson aus Großbritannien in Zusammenarbeit mit dem Projekt Education for Neighbourhood Change und der Stiftung Neighbourhood Initiatives Foundation entwickelt. Seitdem wird "Planning for Real" für die verschiedensten Nutzergruppen und Problemfelder weltweit erfolgreich angewendet - in Australien, Polen, Südafrika, Tansania, Indien, Belgien, den USA und Deutschland.

"Planning for Real" eröffnet Menschen die Chance, sich wirksam zu beteiligen, mitzuwirken und Einfluss zu nehmen - sei es bei der Entwicklung und Verbesserung

eines Projektes, eines Stadtteils oder einer Region.

"Planning for Real" ermöglicht die konstruktive Zusammenarbeit der Beteiligten sowie die Einbindung von Fachleuten und anderen Interessengruppen. Für neue Projekte / Ideen, die sich aus den "Ideenwerkstätten" entwickeln, wird ein so genannter "Aktionsfonds" eingerichtet werden, aus dem diese Vorhaben unter Beteiligung einer Bewohner(innen)-Jury finanziert werden. Bei der Umsetzung wird auf aktive Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner gesetzt; darüber hinaus sollen in Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf beschäftigungswirksame Projekte für Sozialhilfeempfänger installiert werden.

Über das genaue Verfahren und die konkreten "Etappen" dieses Projektes werden wir in einer der nächsten Ausgaben der "Stadtteilzeitung" berichten.

*Thomas Mampel*

**Wir begrüßen  
unsere alten und neuen Leser  
nach der 7-monatigen  
Unterbrechung und  
wir hoffen, Ihnen wieder  
interessante Inhalte  
bieten zu können.  
Die Redaktion**

### Nicht alle waren "geladen"!

In Steglitz-Zehlendorf sollen nach Aussage des Bezirksamtes bis zum Jahre 2006 insgesamt ca. 2000 Kitaplätze an freie Träger übergeben werden, um die Vorgaben der Koalitionsvereinbarung zu erfüllen.

Aus diesem Grund wurden am 27. und 28. Februar 2003 ca. 700 Erzieherinnen und Leiterinnen städtischer Kindertagesstätten des Bezirkes ins Rathaus Zehlendorf zur sogenannten Trägermesse geladen.

**Fortsetzung Seite 2**



## Fortsetzung von Seite 1

Vertreter 20 freier Träger, die dem Bezirksamt gegenüber ihr Interesse an der Übernahme bezirklicher Kitas angemeldet hatten, folgten ebenfalls einer Einladung zu dieser zweitägigen Veranstaltung. Im Zeitraum von 11 bis 15 Uhr haben die Vertreter der freien Träger den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bezirkskitas Gelegenheit gegeben, sich über Angebot und Profil der verschiedenen Vereine und ihrer Einrichtungen zu informieren. Die jeweiligen Träger legten an Tischen Infomaterial aus, stellten Dokumentationswände mit Bildern aus ihren Einrichtungen auf und verschönerten die Räume mit Blumen.

Die Atmosphäre bestand aus einer seltsamen Mischung aus Vorbehalten, Misstrauen, Ängsten aber auch Neugier und Interesse. Die zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu beantwortenden Fragen zu zukünftigen Arbeitsverträgen und Rahmenbedingungen der zukünftigen Arbeitsverhältnisse standen bei den meisten Erzieherinnen und Leiterinnen im Vordergrund. Der Verein Stadtteilzentrum Steglitz e. V. war mit seinem Geschäftsführer, der Leiterin der Kita und einer Erzieherin sowie der Projektleiterin des Arbeitsbereichs nachbarschafts- und generationsübergreifende Arbeit vor Ort vertreten. Auf sehr unterschiedliche Art und Weise entstanden die verschiedensten Gespräche. Stellten einige TeilnehmerInnen

detaillierte Fragen, deren Antwort sie sogleich schriftlich auf einem Fragebogen fixierten, ließen sich andere zuweilen auf unseren Stühlen nieder und nahmen sich die Zeit und Ruhe für ein ausgiebiges Gespräch. Wir konnten aus diesen Gesprächen und Begegnungen viel mitnehmen. Die eine große Mitarbeiterzahl betreffenden anstehenden Veränderungen tragen berechtigterweise immer ganz individuelle persönliche Vorbehalte und Ängste in sich. Dafür konnten wir unseren Blick schärfen. Angenehm in den Begegnungen war, dass wir alle zu diesem Termin eingeladen waren und ins Gespräch kamen. Nur Wenige waren durch die angekündigten Veränderungen so "geladen", dass sie das Angebot eines Informationsaustausches nicht nutzten.

Keinem der Beteiligten dieser Trägermesse liegen bisher genaue Informationen vor, welche der städtischen Kitas für eine Übernahme in freie Trägerschaft in Frage kommen. Somit waren und sind alle Teilnehmenden betroffen und aufgefordert sich mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Die Mitarbeiter(innen) unseres Vereins stehen den Kollegen und Kolleginnen aus den bezirklichen Kindertagesstätten - über die Trägermesse hinaus - natürlich auch weiterhin für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.

Anke Eichner

## Jugendfreizeitheim Osdorfer Straße: Zukunft durch Kooperation

Das Jugendfreizeitheim - am Rande des sozialen Brennpunktes Thermometer-Siedlung soll zu einem Nachbarschafts- und Gemeinwesenzentrum für die Menschen aus Lichterfelde-Süd entwickelt werden, das Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zur sinnvollen Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen soll.

Mit diesem Votum hat der Jugendhilfeausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf in seiner Sitzung am 11. Februar 2003 den Weg freigemacht für Verhandlungen zwischen dem Jugendamt des Bezirksamtes und dem Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. - mit dem Ziel, das Jugendhaus zukünftig in Kooperation weiter zu betreiben.

Der Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ist seit mehreren Jahren in Lichterfelde-Süd aktiv: In Kooperation mit dem Nachbarschaftsverein Thermometer-Siedlung e.V. werden Angebote im Nachbarschafts- und Selbsthilfetreffpunkt "Altes Waschhaus" in der Celsiusstraße realisiert. Am "Runden Tisch" Lichterfelde-Süd nimmt unser Verein von Beginn an teil - seit 2002 in koordinierender Funktion. Bei der Planung, Organisation und Durchführung von wohnumfeldverbessernden Maßnahmen (WUM-Richtlinien) ist der Verein Partner der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Am Standort sollen im Sinne von "dezentraler Konzentration" vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien gebündelt werden, die zum Teil vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V. derzeit auf unterschiedliche Standorte verteilt sind. Darüber hinaus soll es vollkommen neue Angebote geben. Vorhandenes, das sich bewährt hat, soll erhalten und weiterentwickelt werden. Bei der Umsetzung all dieser Vorhaben werden das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf - auch personell - aufs engste kooperieren. Im Ergebnis kann so ein attraktives Zentrum im Kiez entstehen, das sicher zur positiven Veränderung der Lebenssituation im Wohnumfeld beitragen wird.

Thomas Mampel

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe MacherInnen der Stadtteilzeitung!

Die Stadtteilzeitung des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ist nach mehrmonatiger "kreativer Pause" wieder da. Darüber freue ich mich sehr: Mit interessanten Berichten "aus dem Kiez" und umfassenden Informationen über Aktivitäten und Angebote aus dem sozialen Bereich ist die

"Stadtteilzeitung" eine wichtige Informationsquelle (auch) für die in der Jugendhilfe und im Gesundheits- und Umweltbereich tätigen Menschen in Steglitz - Zehlendorf geworden. Das neue Konzept verspricht noch mehr Aktualität und Attraktivität. Ich wünsche dem Zeitungsprojekt des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. viel Glück und Erfolg bei der weiteren Arbeit - und vor

allem immer das richtige Gespür für die Themen, die die Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirks bewegen.

Mit freundlichen Grüßen

**A.Otto,  
Bezirksstadträtin der Abt. Jugend,  
Gesundheit und Umwelt,  
Steglitz-Zehlendorf**



## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die Medienlandschaft verändert sich rapide: Internet, digitales Fernsehen, E-Mails und Chatrooms sind nur einige wichtige Begriffe. Elektronische Medien ermöglichen die Vernetzung bis hin zur kleinsten kommunalen Einheit. Und zu gleicher Zeit gibt es einen "Neustart" der Stadtteilzeitung? Passt das zusammen? Ja, es passt sehr gut zusammen. Und das nicht nur getreu dem Motto "das eine tun und das andere nicht lassen".

Stadtteilzeitungen sind wie lokale Websites unverzichtbare Pulsmesser der Situation vor Ort. Sie nehmen auf, was in der Nachbarschaft passiert. Sie bieten Ihnen als Bewohnerinnen und Bewohnern eine Informationsquelle, aber auch ein Diskussionsforum, das Sie zur Beteiligung einlädt. Für die kommunale Politik und Verwaltung sind sie Stimmungsmesser, die zeigen, wie politische Diskussionen und Entscheidungen vor Ort bewertet werden und wo sonst noch "der Schuh drückt". Aber auch Termine, Adressen, Hinweise und Mitteilungen sind wichtige Inhalte. Sie zeigen die Lebendigkeit und Vielfältigkeit unseres Bezirks.

Es freut mich daher sehr, dass mit dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung eine gute Tradition fortgesetzt wird. Ich wünsche der Zeitung, dass die gute Tradition der Mischung aus kommunaler Politik, Nachbarschaftsberichten, lokalen Einkaufstipps und Veranstaltungshinweisen erfolgreich fortgesetzt wird und die Zeitung immer ihre Leser und Inserenten findet. Mögen dieser Ausgabe noch viele folgen und uns die Stadtteilzeitung kritisch und konstruktiv in unserer Arbeit begleiten.

**Uwe Stäglin**

**Stellvertretender Bezirksbürgermeister  
und Bezirksstadtrat für Bauen,  
Stadtplanung und Naturschutz**

## Kinder- und Jugendhaus Immenweg entwickelt sich

Gut ein dreiviertel Jahr nach der Eröffnung des Kinder- und Jugendhauses am Immenweg finden täglich bis zu 50 jugendliche BesucherInnen den Weg in das Haus. "Das ist uns bei weitem nicht genug", findet Franziska Hauber, die Leiterin des Hauses. "Wir haben deswegen einige neue Angebote im Programm. Vielleicht gibt es Schulklassen und Jugendgruppen, die eine Projektwoche oder einen Workshop einmal an einem anderen Ort durchführen möchten." Ein Seminarraum für 30 Personen und zwei kleinere Gruppenräume bieten Platz für unterschiedliche Projekte. Eine moderne Medienausstattung ist auch vorhanden und nach Absprache mit nutzbar.

Ebenso neu ist, dass ab dem 28. April ein Mittagstisch für Kinder angeboten wird. "Wer nichts Ordentliches im Magen hat nach einem langen Schultag, kann auch nicht vernünftig denken bei den Hausaufgaben", so ein Betreuer.

Und: Nicht nur die Stadtteilzeitung für Steglitz ist neu, auch im Immenweg wird seit Februar fleißig an der Herausgabe einer Immenweg-Zeitung für Kinder und Jugendliche gearbeitet. Die ersten Artikel sind schon geschrieben, das Layout wird besprochen, die Druckkosten kalkuliert und und und. Wer Lust hat, sich an der Zeitungsgruppe zu beteiligen, kann jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr dabei sein.



Vielleicht meldet das Kinder- und Jugendhaus aber auch bald den nächsten "Superstar", denn seit kurzem gibt es eine HipHop-Gruppe, die noch Mitmacher aufnimmt und sich zum Ziel gesetzt hat, eine CD zu produzieren. Angeleitet von Nico, einem erfahrenen Rapper, wird getextet, geflext, gerappt und Freestyle gemacht. Jeden Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Informationen zu allen Angeboten gibt es unter 75 65 03 01.

*F.H.*

## Liebe Leserinnen und Leser!

Was nützen die besten Angebote, wenn niemand davon erfährt? Vor allem viele älteren Menschen in Steglitz-Zehlendorf sind darauf angewiesen, dass Informationen über Angebote für Senioren im Bezirk ohne große Umwege - also in der direkten Nachbarschaft - erhältlich sind. Hier ist die "Stadtteilzeitung" des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. von besonderer Bedeutung: Die Zeitung informiert über die vielfältigen Angebote des Vereins und anderer Einrichtungen im Bezirk - und sie liegt an unzähligen Stellen im Kiez aus bzw. ist dort kostenlos erhältlich. Ich freue mich sehr, dass die Stadtteilzeitung nach siebenmonatiger Pause nun endlich wieder regelmäßig erscheinen wird. Den "Machern" der Zeitung wünsche ich hiermit viel Glück und Erfolg. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre der Stadtteilzeitung - und beim Besuch der Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Mit freundlichen Grüßen

**Ihr Stefan Wöpke**

**Bezirksstadtrat der Abteilung Soziales und  
Grundsicherung, Steglitz-Zehlendorf**

## SchülerInnenclub Memlingstraße im Jugendfreizeitheim Albrecht Dürer

Als ich im Frühjahr 2000 in der Memlingstraße einen Betreuungsplatz für meinen Sohn angeboten bekam, hatte ich erst zugesagt, dann abgesagt und dann endlich - mit drei weiteren Kindern aus Davids Klasse - für zwei Betreuungstage in der Woche den Vertrag unterschrieben. Die häufig wechselnden Mitarbeiterinnen waren entgegen ihren befristeten Verträgen bemüht, Kontinuität in die Einrichtung zu bringen, was nur allzu selten gelang.

Als das Arbeitsamt Süd Ende 2001 signalisierte, dass eine Weiterführung des Projekts über den geplanten Zeitraum hinaus nicht möglich sei, wandten sich engagierte Eltern Rat suchend an den Verein Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

## Alte Zeiten!



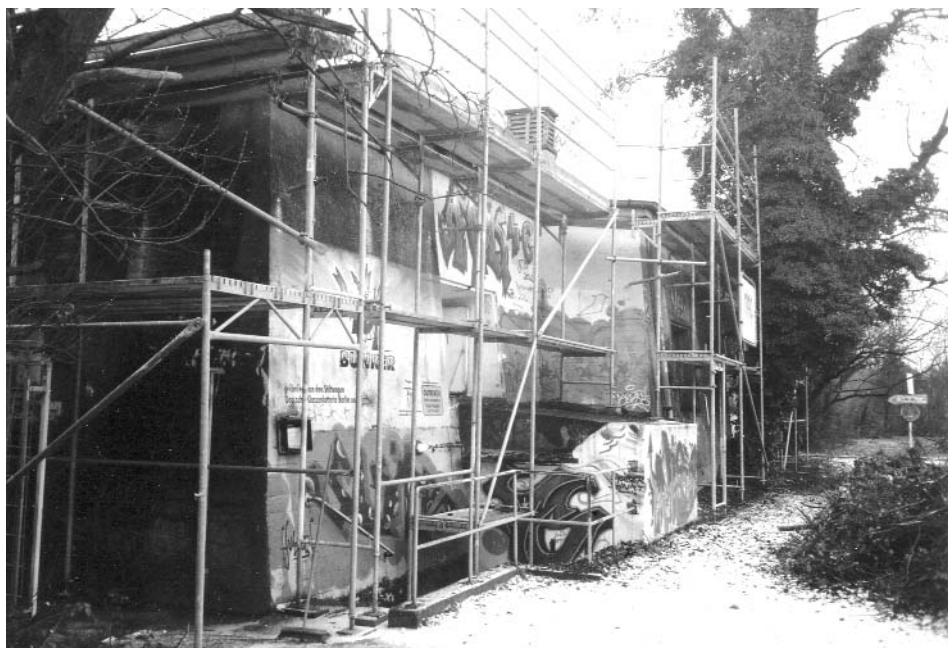
Inzwischen steht die Schülerbetreuung auf ganz anderen Beinen. Aus dem ehemaligen ABM-Projekt ist eine passable Einrichtung geworden, die seit Oktober 2002 vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf im Rahmen einer Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. gefördert wird.

Drei Erzieherinnen organisieren die Nachmittagsbetreuung von 30 Kindern, deren Bedürfnisse nach Bewegung, Ruhe, Spiel, Freizeit, Freundschaft und auch Auseinandersetzungen hier ihren Platz haben. Eine der Kolleginnen holt regelmäßig die Vorschüler aus der nahe liegenden Kronach-Grundschule ab und auch eine Hausaufgaben-Betreuung findet statt. Jeden Montag ist Märchentag, der von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin gestaltet wird.

Die Schularbeitsräume haben einen neuen Anstrich bekommen und auch das Mobiliar soll frischer werden. Die Kinder genießen dessen ungeachtet den großen Garten und die gute Küche. Die Schülerbetreuung macht indes weiter Zukunftspläne.

## Neue Zeiten!

*Martina Burkert*



## Dacharbeiten – Partypause im Bunker

Im Dezember 2002 wurde mit den Dachsanierungsarbeiten am Bunker begonnen. Durch Gelder der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung kann endlich das Bunkerdach saniert werden.

Für Jugendliche aus Lankwitz-Ost ist der Bunker ein Begriff. Am Wochenende kann man in den Partyräumen feiern. Unter der Woche gibt es Gruppenangebote. Drei Bands üben regelmäßig im Bunker. Seit Sommer 2000 hat OUTREACH Mobile Jugendarbeit ein Büro im Bunker.

Leider reichten die Gelder der Klassenlotteriestiftung nur für den Innenausbau der Räume im Bunker. An einigen Stellen kam aber durch das undichte Dach Feuchtigkeit in die Räumlichkeiten. Nun sind die Mitarbeiter von OUTREACH, das Stadtteilzentrum Steglitz und alle Nutzer glücklich, dass die Dachsanierungsarbeiten begonnen haben. Bei Minusgraden wurden von den Mitarbeitern des IdA-Teams vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Äste und Büsche entfernt, damit das Gerüst aufgestellt werden

konnte. Viele der dort tätigen IdA-Mitarbeiter kommen aus Sibirien. Sie wärmten sich am Tee und waren fleißig bei der Arbeit. Innerhalb von drei Tagen war der Bunker von Gerüstbauern eingerüstet. Dann kamen die Dachdecker. Unebenheiten, sogar kleine Bäume, die auf dem Dach Wurzeln geschlagen hatten, wurden entfernt. Jetzt muss nur noch der Nachtfrost verschwinden, damit die Spezialschicht verlegt werden kann und das Dach wasserdicht ist. Auch im Bunker waren fleißige Hände tätig. Die Mädchen strichen den zukünftigen Mädchenraum an, die Breaker bemalten den Gruppenraum und besorgten Sofas und Schränke. Das Organisationsteam baute im Veranstaltungsraum am DJ-Pult und an den Lichteffekten.

Nach Abschluss der Dacharbeiten kann dann auch wieder gefeiert werden.

*Robert Pomierski  
OUTREACH Mobile Jugendarbeit  
Team Steglitz-Zehlendorf*

## Familien gesucht

Das OUTREACH-Team Steglitz nimmt mit Jugendlichen aus der Belß-/Lüdecke-Siedlung an dem Projekt "Familienporträts" des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit teil. Hierfür werden noch Familien gesucht, die bereit sind, sich fotografieren zu lassen.

Das Projekt "Familienporträts" findet berlinweit und in den Partnerstädten Moskau und Los Angeles statt und wird mit einer großen Ausstellung am Potsdamer Platz voraussichtlich im Mai dieses Jahres gefeiert.

Weitere Informationen erhalten Sie im Nachbarschaftstreff oder im Bunker unter 77 20 96 22.

*Stefan vom Scheidt  
OUTREACH - Mobile Jugendarbeit  
Team Steglitz-Zehlendorf*

## Ohne Moos geht's los (oder weiter)... im Tauschring Süd-West



Mit dem Umzug des TSW in das Stadtteilzentrum Steglitz (Gutshaus Lichterfelde), Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin haben wir die Angebote des TSW verändert bzw. erweitert. Auch die Bürozeiten verändern sich. Wir treffen uns nur noch zweimal monatlich, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 18.30 h bis 20.00 Uhr im Café.

Wir möchten etwas anbieten, was neu für einen Tauschring ist. Der TSW öffnet sich auch für Nichtmitglieder, die einmalig konkret eine Leistung des TSW in Anspruch nehmen wollen. Der Arbeitsumfang muss zeitlich, personell überschaubar und begrenzt sein. Die Renovierung eines Zimmers oder ein Umzug wäre das nicht! Dann muss das Nichtmitglied konkrete Gegenangebote machen. Der TSW kann hierbei Hilfestellung geben, ist aber nicht verpflichtet, einen Tauschpartner zur Verfügung zu stellen. Findet sich kein TSW-Mitglied, das das Gegenangebot des Nichtmitgliedes in Anspruch nehmen möchte, kommt der Tausch nicht zustande.

*Ina Tietenberg*

### Badmodernisierung

- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -

**Jürgen Klisch**

Zietenstraße 4a  
12249 Berlin

Tel. + Fax  
7 72 64 82

### LOHNSTEUERBERATUNGS- GEMEINSCHAFT - LBG- LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

**SOLL & HABEN**

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz  
Telefon 774 89 73 oder 774 34 29



## Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde

Unterhaltung und Entspannung  
in der gemütlichen Atmosphäre  
des Gutshauses von

**Montag bis Freitag 9.00 – 17.00 Uhr**

Wir vermieten unsere Räume  
für private Feierlichkeiten!

Information unter Telefon 84 41 10 40



Hinderburgdamm 28

12203 Berlin-Lichterfelde – Bus 185

## theater UNTERWEGS

### Lesereihe am Freitag Unterhaltsames "rund um die Welt"

Seit September 2002 finden einmal im  
Monat szenische Lesungen im Café des  
Gutshauses statt. Der intime Raum lässt  
einen direkten Kontakt zu dem Künstler,  
der Literatur und Musik entstehen.  
Die Lesungen führen über Berlin nach  
Afrika, von Europa nach Südamerika,  
Asien ..., also "rund um die Welt".

Termin ist jeweils der 1. Freitag  
eines Monats um 19.00 Uhr  
(Nur im Mai am zweiten Freitag,  
dem 09.05.2003)

4. April 2003

BEGEGNUNGEN

Gedichte, Geschichten und Anekdoten  
erzählt und gespielt von Metin Tekin

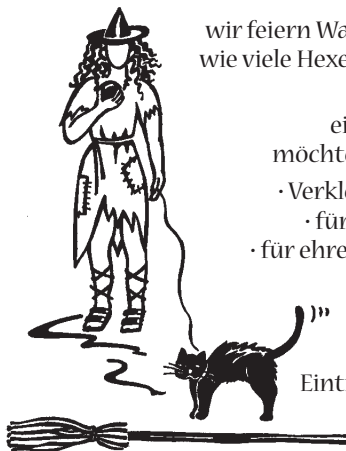
9. Mai 2003

"Spuren von Licht und Schatten"

südamerikanische Poesie und Musik von  
Maria Nancy Sanchez Peres  
und Monika Bienert

Alle nachfolgenden Freitags-  
veranstaltungen entnehmen Sie bitte der  
Stadtteilzeitung oder dem Internet.

## Walpurgisnacht



Es ist wieder soweit,  
wir feiern Walpurgisnacht und sind schon ganz gespannt,  
wie viele Hexen und Hexenmeister uns dieses Mal besuchen.

Mit viel Spaß, guter Laune, DJ,  
einer Kartenlegerin und Lagerfeuer  
möchten wir einen lustigen Abend verbringen.

- Verkleidung ist kein Muss, aber gern gesehen
- für Kinder unter 10 Jahren nicht geeignet
- für ehrenamtliche Unterstützung sind wir dankbar

Mittwoch, 30. April 2003

19.00 - 24.00 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Eintritt: 5,- € für Musik/ Getränke und Speisen extra

Anmeldung erforderlich: 84 4110 40

### Ausstellung

### Elke Behrends

Blüten - Blätter: 20 Pflanzenportraits Gemälde und Zeichnungen von Elke Behrends

Ausstellung im Gutshaus Lichterfelde vom 7. April bis 5. Mai 2003

Pflanzen als Individuen:

Zu sehen sind 20 großformatige Portraits,  
in denen Blüten und Blätter ihr ganz per-  
sönliches „Gesicht“ zeigen. Die Techniken  
und Farben folgen der spontanen  
Eingebung; so entstanden Ölpastell-  
Zeichnungen und Öl/Acryl-Gemälde.

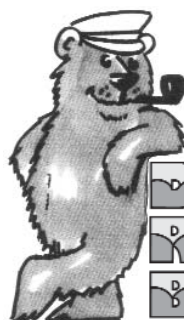
Elke Behrends ist Diplom-Designerin und  
Meisterschülerin der UdK (ehemals HdK)  
Berlin. Sie arbeitet freiberuflich als  
Grafik-Designerin.

Gutshaus Lichterfelde

Montag-Freitag 9.00-17.00 Uhr

Dienstag 9.00-18.00 Uhr

Eintritt frei



### Zum „Osterreiten“ zu den Sorben

18.4. - 21.4.2003

Hotel "Holiday Inn" / im 1000-jährigen Bautzen  
4-Tage-Busreise, 3 Tage Halbpension  
incl.: Großem Besichtigungsprogramm

**358,- €**

### „Perlen des Nordens“

3.7. - 8.7. 2003

Kopenhagen - Stockholm - Helsinki - Oslo  
6-Tage Bus/Schiffsreise,  
5 Tage Halbpension.

**777,- €**

Erleben Sie die skandinavischen Hauptstädte

### Muttertags- Überraschungsfahrt

11. Mai 2003

**48,- €**

**Information, Prospekte und Buchung in unserem Reisebüro!**

Ihr Reisebüro im Einkaufscenter Lankwitz  
Kamenzer Damm / Wedellstr. 31 ☎ 7 75 90 75



## Einrichtungen im Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde  
Hindenburgdamm 28  
12203 Berlin  
Telefon 84 41 10 40

Selbsthilfekontaktstelle  
Hindenburgdamm 28  
12203 Berlin  
Telefon 84 41 04 74

Nachbarschaftstreff  
Lüdeckestraße 3 + 5  
12249 Berlin  
Telefon 76 88 58 30

Nachbarschaftstreff  
„Altes Waschhaus“  
Celsiusstraße 60  
12207 Berlin  
Telefon 7 12 50 80

Kinder- und Jugendhaus  
Immenweg 10  
12169 Berlin  
Telefon 75 65 03 01

Bunker  
Malteserstraße 74-100  
12249 Berlin  
Telefon 77 20 96 22

Schulstation  
L. Bechstein Grundschule  
Halbauerweg 25  
12249 Berlin  
Telefon 77 20 78 92  
o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge  
Memlingstraße 14a  
12203 Berlin  
Telefon 84 31 85 45

## Kinder + Jugendliche



### Osterferienprogramm Kinder- und Jugendhaus Immenweg

Öffnungszeiten in den Ferien  
12.00 bis 18.00 Uhr,  
Ostern geschlossen

#### Montag, 14. April 2003

12.00 bis 15.00 Uhr  
Sportspiele erfinden mit Franziska  
12.00 bis 16.00 Uhr  
Specksteinarbeiten mit Sam

#### Dienstag, 15. April 2003

12.00 bis 16.00 Uhr  
Specksteinarbeiten mit Sam  
15.00 bis 18.00 Uhr  
Ostereier bemalen und  
Modellieren mit Maria + Martina

#### Mittwoch, 16. April 2003

12.00 bis 16.00 Uhr  
Talismane und Handschmeichler  
- Steinarbeiten mit Sam

#### Donnerstag, 17. April 2003

12.00 bis 16.00 Uhr  
Talismane und Handschmeichler  
- Steinarbeiten mit Sam  
15.00 bis 17.00 Uhr  
Blumen pflanzen mit Franziska

#### Dienstag, 22. April 2003

15.30 Uhr  
Billardturnier mit Franziska

#### Mittwoch, 23. April 2003

12.00 Uhr  
Fahrt zur Mädchenjobwerkstatt (ab 10 J.)  
mit Martina (bitte BVG-Geld mitbringen)

12.00 bis 15.30 Uhr  
Holzwerkstatt mit Stefan

15.30 Uhr  
Tischtennisturnier mit Franziska

#### Donnerstag, 24. April 2003

12.00 bis 15.30 Uhr  
Holzwerkstatt mit Stefan  
15.30 Uhr  
Kickerturnier mit Franziska

#### Freitag, 25. April 2003

12.00 bis 15.30 Uhr  
Holzwerkstatt mit Stefan  
15.30 Uhr  
Überraschungsturnier  
drinnen oder draußen mit Franziska

## Tänzerische Früherziehung

für 4 - 6 jährige Kinder  
Beginn: 09. Mai 2003  
Freitags, 16.00 bis 17.00 Uhr  
Sarah Dirk  
Kinder- und Jugendhaus Immenweg  
Anmeldung: 75 65 03 01

## HIPHOP

Wir wollen eine CD aufnehmen und DU  
kannst dabei sein! Wenn du Spaß am Rap-  
pen, Texten, Flexen und Freestylen hast,  
dann komm doch einfach vorbei.  
Wir treffen uns jeden Donnerstag  
von 18.00 bis 20.00 Uhr  
im Kinder- und Jugendhaus Immenweg.  
Bis dann, Nico.

## Frauen

### Arabisch für Frauen

Freitags, 15.00 bis 16.30 Uhr  
Lüdeckestraße 5  
Frau Kraiyem  
Info/Anmeldung 76 88 58 30  
oder persönlich im Nachbarschaftstreff  
Kosten nach Materialbedarf  
Schreibzeug bitte mitbringen!

### WORD-Kurs für Frauen

Montags, 14.00 bis 16.00 Uhr  
Lüdeckestraße 3  
Frau Kraiyem  
Anmeldung und Vorgespräch erforderlich!  
Info/Anmeldung 76 88 58 30



## Erwachsene

### Florale Werkstatt - Pflanzung zum Osterfest

In aufgelockerter Atmosphäre werden  
Grundkenntnisse und Fertigkeiten des flori-  
stischen Handwerks erlernt.

Mittwoch, 09. April, 18.00 bis 20.00 Uhr  
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5  
Frau Janulik  
Kursgebühr: 7,50 €  
(ab 9 Teilnehmern 6,50 €)  
Materialkosten: 7,50 € bis 10,00 €  
Info/Anmeldung: 76 88 58 30  
oder 81 78 94 89



## Französische Konversation

„Apprendre en parlant et s’amusant“

Französische Konversation (ab Grundkenntnisse) für alle, die Spaß an der Sprache und Kultur haben und Ihre Kenntnisse erweitern oder auffrischen möchten.

Möchten Sie sich auf Französisch unterhalten und wissen weder wo noch mit wem? Dann melden Sie sich bei Herrn Matyi. Auch als Urlaubsvorbereitung.

Freitags, 18.00 bis 19.30

Beginn: 11. April 2003, ab 5 Personen  
Gutshaus Lichterfelde

Herr Matyi

6 Wochen je 1.5 Std. 60,- €

Info/Anmeldung: Frau Kolinski 84 41 10 40  
oder Herr Matyi 77 32 83 24

## Arabisch für Erwachsene

Montags, 11.00 bis 12.30 Uhr

Lüdeckestraße 5

Frau Kraiyem

Anmeldung und Vorgespräch erforderlich!

Telefon 76 88 58 30

Kosten nach Materialbedarf

Schreibzeug bitte mitbringen!

## Tanzkurs Standard und Latein

für AnfängerInnen

Beginn: 29. April 2003

Dienstags, 19.00 bis 21.00 Uhr

Kinder- und Jugendhaus Immenweg

Christel-Marie Geuther-Schwarz

Kosten: 100,- € pro Person (10 Termine)

Anmeldung: 8 31 54 95

## Zivilcourage-Workshop

Selbstbehauptung, Mut...?!

Zivilcourage ist lernbar.....?!

Wir wollen an diesem Wochenende alltägliche Erfahrungen mit Gewalt und Aggression mit theatralischen Mitteln bearbeiten. Wir werden Methoden kennen lernen, die uns eine neue Sichtweise auf Formen der Gewalt und unsere eigene Haltung dazu ermöglichen. Wir werden Konflikt- und Gewaltsituationen szenisch darstellen und dadurch in die Lage versetzt, Handlungskompetenz zu erwerben und Handlungsalternativen zu erproben. Erfahrung durch Handlung. Mut kommt von Machen.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

03./04. Mai 2003, 11.00 bis 17.00 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Team Thomas Gotthard/Robert Mika

Teilnehmergebühr: 60,- €

Anmeldung erforderlich:

84 41 10 40/67 80 42 24

## Körperenergiearbeit

Lust auf Qi Gong im Schlosspark

Lichterfelde?! Durch Heilenden Atem -

Heilende Bewegung - Heilende Berührung -

Eigenbehandlung - Qi (Energie) in den

Körper führen.

Die Körperenergiearbeit ist eine individuelle und intuitive Arbeit. Sie beruhigt, aktiviert und entspannt zugleich. Sie erreicht den Menschen allumfassend und ist eine gute Möglichkeit, der eigenen Persönlichkeit wieder Lebensenergie und Fluss zu vermitteln. Bei Störungen des Bewegungsapparates, bei Blockaden der Sehnen und Muskeln. Durch Aktivierung der Meridiane (Energienlinien) können Muskelverspannungen, die vor allem im Rückenbereich auftreten, gelöst und die Beweglichkeit der Gelenke neu belebt werden. Durch kontinuierliches Üben wächst die Lebensqualität: Qi oder auch Yin und Yang (weibliches und männliches Element) als Triebkraft für sämtliche Lebensvorgänge und das Funktionieren der Organe.

Donnerstags, ab 03. April 2003

8.30 bis 9.45 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Helga Menz, Atemtherapeutin

Weiterbildung bei Prof. Sui, QuiBo

69,- € pro 10 Mal

Info/Anmeldung: 84 41 10 40/7 52 05 63



## Veranstaltungen

### Wie viel Papa braucht das Kind?

Natürlich auch für Mütter, jedoch in erster Linie für Väter

Dienstag, 08. April 2003

18.30 bis 20.30 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Carola Behrend, Erzieherin und psychologische Beraterin, Psychotherapie (HPG)

7,- €

Info/Anmeldung 84 41 10 40/77 39 19 10

### Nahrungsmittelallergie und Hyperaktivität

Dienstag, 29. April 2003

17.00 bis 19.00 Uhr

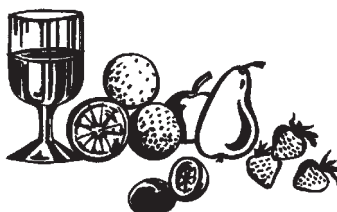
Gutshaus Lichterfelde

Zdenka Michalek,

staatlich anerkannte Diätassistentin

7,- €

Info/Anmeldung 84 41 10 40/77 39 19 10



## Selbsthilfe

### Was sind Depressionen?

In dem Fachvortrag geht es u. a. auch um folgende Fragen:

"Wie entstehen Depressionen und welche Therapien werden von Krankenkassen finanziert?"

Dienstag, 01. April 2003,

18.30 bis 20.00 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Dipl. Psych. Brigitte Schroller

### Die positive Wirkung von Musik bei Depressionen

Erfahrungsbericht aus einer Selbsthilfegruppe, die gemeinsames Musikhören und den Austausch über die dabei entstehenden Assoziationen und Wahrnehmungen als ein Mittel zur Überwindung von Depressionen versteht.

Dienstag, 01. April 2003,

16.30 bis 18.00 Uhr

"Altes Waschhaus"

Dipl.-Orchestermusikerin J. Büchner

### Veranstaltung "Wandern für die Seele"

Ein Angebot für alle, die gerne wandern. Auf der geführten Wanderung können die Teilnehmer in der Natur, an der frischen Luft Energie und Kraft tanken. Wandern und Bewegung wirken stimmungsaufhellend und stärken die Zuversicht und den Glauben an die eigenen Selbstheilungskräfte.

Erfahrungsbericht - Konzeptvorstellung - Hinweis auf die Wanderung

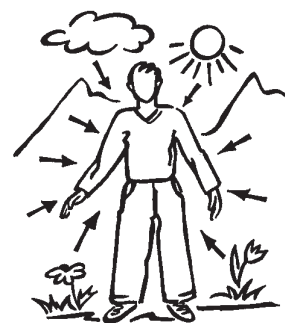
Dienstag, 08. April 2003,

18.00 bis 19.00 Uhr

"Altes Waschhaus"

Frau Edith Rasidi

Die Wanderung findet am Samstag, den 12.04.2003 statt. Das Treffen dazu ist um 11.00 Uhr am S-Bhf. Lichterfelde Süd.



### Der Weg in die Depression - der Weg mit der Depression - der Weg aus der Depression.

Ein ganz persönlicher Lebensbericht über den Umgang mit der Depression von Herrn Bieschke-Behm, Initiator der Selbsthilfegruppe "Positiv denken".

Donnerstag, 10. April 2003,

18.00 bis 20.00 Uhr

"Altes Waschhaus"



## Babys im Kinder- und Jugendhaus Immenweg

Seit Herbst letzten Jahres finden im Kinder- und Jugendhaus Immenweg PEKiP-Kurse statt. Das Prager-Eltern-Kind-Programm ist ein entwicklungsbegleitendes Bewegungs- und Spielangebot für Babys im 1. Lebensjahr. Es wurde in den 70ern von dem Prager Arzt Jaroslav Koch entwickelt. Er fand heraus, dass die Kinder sich nackt eher bewegen als angezogen und dass es sich positiv auf die geistige, psychische und körperliche Entwicklung auswirkt, die Kinder auf besondere Weise zu fördern. Beim PEKiP wird der Raum beheizt, so-

dass sich die Babys dort nackt bewegen und spielen können. Es wird auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen und sie werden individuell betreut. Die Eltern nehmen sich Zeit, ihre Kinder zu beobachten, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, sie in ihrer natürlichen Entwicklung zu unterstützen und sie kennen zu lernen mit all ihren Eigenschaften. Der Austausch über Fragen der Entwicklung, Ernährung und Erziehung steht ebenfalls im Vordergrund.

Der nächste PEKiP-Kurs beginnt am 12. März für Kinder, die im Dezember oder Januar geboren sind. Anmeldung und Info bei Martina Riester Tel. 7 86 37 17.

*Martina Riester*

## Praxis für Physiotherapie Barbara Weitzdörfer

Brandenburgische Straße 30  
12167 Berlin-Steglitz

**Telefon 79 78 92 00**

Ich biete Allgemeine Krankengymnastik,  
sowie alternative Körpertherapie:

- Akupunkturmassage nach Penzel •
- Reflexzonenmassage •
- osteopathische Techniken •
- Azidosetherapie/Entsäuern •

## Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Das Ziel der Ehrenamtlichen des Vereins ist seit 30 Jahren, den Schwächsten und Ärmsten zu helfen. Seit einem Jahr hat der Verein in der Johannesstr. 19, 14165 Berlin seinen Sitz. Die 15 Ehrenamtlichen nehmen, was in Haushalten überflüssig wird, als Spende entgegen und holen es auch ab! Zweimal pro Woche ist der Rumpelbasar für Bedürftige, Spendenwillige und interessierte Kunden geöffnet.

Das eingenommene Geld kommt ausschließlich sozialen Projekten zugute, u. a. folgenden Projekten des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.: Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße, Schülerclub Memlinge.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w.



### Vielen Dank!

Öffnungszeiten mit Verkauf  
und Spendenannahme:  
Dienstag von 9.30 bis 11.30 Uhr  
Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr

Johannesstr. 19, 14165 Berlin,  
Nähe Teltower Damm

Spendentelefon: 84 72 20 23  
(Anrufbeantworter)

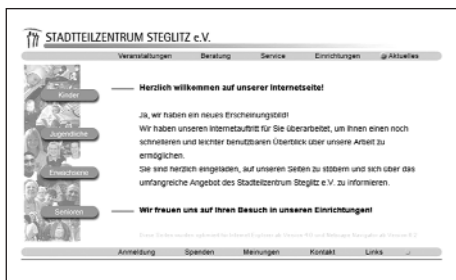
*(Marion Herzog - 1. Vorsitzende)*

## Internetseite und Programmheft

Nähere Informationen über das Profil, die Einrichtungen und Angebote des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. finden Sie auf der Webseite [www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de) und im halbjährlich erscheinenden Programmheft des Vereins.

Das neue Programmheft für den Zeitraum April bis September 2003 ist soeben erschienen und in allen Einrichtungen des Stadtteilzentrums erhältlich.

HL



[www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de)

## Dachdeckerei • Bauklempnerei

**HENA  
Dachbau GmbH**

Weilburgstr. 17  
12309 Berlin

Telefon 030/746821 43/4 • Fax 030/74682145  
Mobil 0172/3100259 • 0170/4182710

**Mini-Container-Service**





## Hilfe bei verdrängten Ängsten



Kann es Hilfe durch Beratung geben bei alten, wieder hervorbrechenden Ängsten, die die persönliche Weiterentwicklung zu hemmen scheinen?

Äußere Anlässe, wie z.B. Kriegsherde im nahen Osten oder Filme über Stalingrad oder Bombardements über Berlin, können alte Ängste wieder beleben, weil sie an nicht verheilte Verwundungen erinnern: Die damit verbundenen Erlebnisse konnten meist nicht ganz "vergessen" werden. Sie konnten allenfalls lange verdrängt werden, weil z.B. der Besuch der Schule, der Berufserwerb, Heirat, Familiengründung usw. halfen, sich darüber hinweg zu entwickeln und "Geschehnisse" vor Angehörigen zu verbergen. Diese hatten sich mitunter daran gewöhnt, dass der betroffene Partner manchmal so traurig, depressiv, nervös und oft sehr krank ist. Sie kannten aber nicht die wahren Hintergründe, über die meist nicht berichtet wurde. Gründe hierfür sind oft Scham, Trauer und Wut über "Entwertungen" und "Erniedrigungen", Verlassens- und Verlustängste und Selbstvorwürfe. Hinter dem zudeckenden "Schweigen" verbergen sich z.B. schwerwiegende Erlebnisse wie Flucht und Vertreibung mit den Herkunftsfamilien aus den alten Ostgebieten, Tod von Angehörigen, verloren gegangene Kindheit, Hungerkatastrophen, Vergewaltigungen, sexueller Missbrauch, existentielle Abhängigkeiten, Suizid, Trennung und Scheidung von Eltern, "vaterlose Gesellschaft" (MITSCHERLICH). Für viele Betroffene bewirkten diese Erleb-

nisse Brüche in der eigenen Identitätsentwicklung, Nicht-Frei-Sein von Ängsten, Krankheiten, Depressionen etc. Die wesentlichste Erfahrung allerdings war, als Mensch nicht angenommen und geachtet zu sein, sodass oft ein gesundes Selbstvertrauen nicht oder nur sehr schwach ausgebildet werden konnte.

Die eigenen Kinder sind inzwischen erwachsen und aus dem Haus, im Beruf ist man nicht mehr gefragt und so manche alte Eltern sind inzwischen krank und erheblich pflegebedürftig, sodass eine Rollenumkehr stattfindet, denn jetzt sind sie wieder wie Kinder und von ihren eigenen Zöglingen abhängig. Das schafft viele Konflikte, die oft ohne professionelle Hilfe allein nicht zu lösen sind.

Die augenblickliche politische Weltlage mit sozialen und kriegerischen Brennpunkten und die existentielle Lebensbedrohung von Menschen in Nah-Ost lässt mit Macht bei vielen alte Ängste wieder hochkommen. Diese sollen nun aktiv bewältigt werden, obwohl die begleitende Scham über das Erlebte den Mund gegenüber dem Partner oder den Angehörigen noch "verschließt". Dadurch kann es erneut zu einer existentiellen Krise kommen.

Hier kann nun die "Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende" durch eine erfahrene Fachkraft, einen Ehe-, Familien- und Lebensberater/Supervisor (DGSv), mit vertraulichen Gesprächen Hilfe und Unterstützung leisten. Selbstverständlich besteht Schweigepflicht. Ziel der Beratung ist es, erst einmal vom Druck zu entlasten, einen Ausweg aus der Krise zu finden und in einem Gesprächsprozess gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Beratungen finden derzeit montags statt im Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin-Lichterfelde, Bus 185, Klinikum Steglitz. Telefonische Voranmeldung ist erforderlich unter 7 12 50 80 (Selbsthilfekontaktstelle Steglitz) oder 844 11 040 (Service-Büro) oder ggf. privat unter 7 45 93 93. Die Kosten liegen - je nach Einkommen - bei einem Stundensatz von 25,- bis 55,- €. Bei Einkommensschwachen ist ein sozialverträglicher Preisnachlass möglich.

Für Dienstkräfte in gesundheitlichen, pflegerischen und sozialen Bereichen, die bei der Betreuung mit Älterwerdenden und ihren Bezugspersonen konfrontiert werden und die auftauchenden Probleme fachliche Hilfestellung nötig machen, kann für Einzelne, Gruppen oder Teams Supervision, auch als Inhouse-Veranstaltung, angeboten werden.

*Alfred Meißner*

## Eigeninitiative mit Kreativität fördern - überall in Steglitz

Gegen:

- Sucht
- Depressionen
- Angst
- Trennung
- Kontaktschwierigkeiten
- Isolation
- Krankheit
- familiäre Probleme

helfen oft keine oder nicht nur Pillen, sondern Menschen mit denen man reden kann. Diese Menschen finden Sie in den Selbsthilfegruppen der Selbsthilfekontaktstelle Steglitz.

Wir unterstützen Sie gern, wenn Sie von einer bestehenden Gruppe aufgenommen werden wollen, eine neue Gruppe gründen möchten oder ein Beratungsgespräch brauchen.

Die Beratung ist vertraulich und kostenlos, auf Wunsch auch anonym.

Sie erreichen uns

- die Dipl.-Sozialpädagoginnen  
Johanna Herder und Rosalie Solas -  
unter Telefon 75 47 94 75  
(dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr)  
oder Telefon 84 41 04 74  
(dienstags von 16.00 bis 19.00 Uhr,  
donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr).

## Betroffene und mitbetroffene Partner informieren

### GUTTEMLER. "Ohne Alkohol"

Lebensstil mit Zukunft!  
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite

Guttempler-Gemeinschaft  
Steglitz  
montags ab 19.00 Uhr im  
**Gutshaus Lichterfelde  
Hindenburgdamm 28  
in Lichterfelde**  
**Telefon: 030/84 41 04 74**



## Aus der Rechtsberatung

### Der Arbeitgeber kündigt – was nun?

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage der Unternehmen greifen diese augenblicklich verstärkt zu kosteneinsparenden Mitteln. Ein für den Arbeitgeber schnelles Mittel zur Kosteneinsparung ist die Kündigung eines Arbeitnehmers. Doch nicht jede Kündigung ist wirksam.

#### I. Arten der Kündigung

Zu unterscheiden ist zum einen zwischen einer ordentlichen Kündigung und einer fristlosen Kündigung. Eine fristlose Kündigung ist lediglich als letztes Mittel, insbesondere bei Fehlverhalten des Arbeitnehmers, zulässig. Deshalb soll diese vorliegend nicht behandelt werden. Vielmehr ist Gegenstand dieses Artikels die fristgemäße, ordentliche Kündigung des Arbeitgebers.

#### II. Art des Betriebes

Zu unterscheiden bei einer ordentlichen Kündigung ist zunächst, ob es sich bei dem Betrieb um einen solchen mit mehr als fünf Arbeitnehmern handelt. Wenn diese Voraussetzung gegeben ist, greift das Kündigungsschutzgesetz. Sofern der Betrieb jedoch lediglich fünf Arbeitnehmer oder weniger umfasst, ist eine Kündigung seitens des Arbeitgebers unproblematisch ohne weitere Angabe von Gründen binnen der gesetzlichen oder vertraglich vereinbarten Kündigungsfrist möglich. Bei Massenentlassungen gem. § 17 KSchG gelten Sonderregelungen, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll.

#### III. Kündigungsschutzgesetz

Das Kündigungsschutzgesetz greift, wenn es sich bei dem Arbeitgeber um einen solchen mit mehr als fünf Arbeitnehmern handelt und der betroffene Arbeitnehmer bereits mehr als sechs Monate bei dem Arbeitgeber beschäftigt ist. In diesem Fall ist die Kündigung durch den Arbeitgeber nicht ohne Angabe von Gründen bzw. Nachreichen von Gründen möglich. Der Arbeitgeber kann hier nur unter den Voraussetzungen des § 1 Kündigungsschutzgesetz kündigen. Dies verlangt, dass ein Grund zur Kündigung auch vorliegt. Dieser kann verhaltensbedingt, betriebsbedingt oder personenbedingt sein.

1. Bei einer verhaltensbedingten Kündigung ist meist Voraussetzung, dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmer vorab aufgrund eines ähnlichen Verstoßes bereits abgemahnt hat.

Diese Voraussetzung entfällt lediglich dann, wenn der Arbeitnehmer durch sein Verhalten davon ausgehen konnte, dass dies zur Kündigung seitens des Arbeitgebers führt.

2. Die personenbedingte Kündigung umfasst z. B. die Kündigung aufgrund von Krankheit des Arbeitnehmers. Jedoch ist auch hier eine Interessenabwägung dahingehend vorzunehmen, ob es dem Arbeitgeber nicht aufgrund des Alters sowie der langen Betriebszugehörigkeit des Arbeitnehmers zuzumuten ist, die krankheitsbedingten Fehlzeiten des Arbeitnehmers hinzunehmen. Dies ist dann nicht der Fall, wenn abzusehen ist, dass der Arbeitnehmer in seine Tätigkeit nicht mehr zurückkehren kann. Grund hierfür ist, dass das Arbeitsentgelt keinen Rentenersatz darstellen soll.

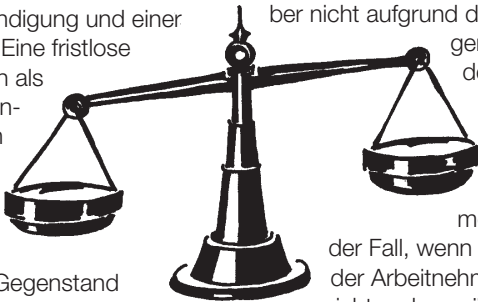
3. Sofern der Arbeitgeber betriebsbedingt kündigt, ist er verpflichtet, eine Sozialauswahl zu treffen. Hiernach kann der Arbeitgeber lediglich dem Arbeitnehmer kündigen, welcher die ungünstigsten Sozialpunkte innehat. Dies bestimmt sich u.a. nach der Betriebszugehörigkeit, Familienstand und Alter der vergleichbaren Arbeitnehmer.

#### IV. Anhörung des Betriebsrates

Sofern in dem kündigenden Betrieb ein Betriebsrat besteht, ist dieser vor jeder Kündigung anzuhören. Dem Betriebsrat müssen seitens des Arbeitgebers die Gründe mitgeteilt werden, welche zur Kündigung geführt haben bzw. Tatsachen, welche für die Kündigung relevant sind. Sofern eine ordnungsgemäße Anhörung des Betriebsrates seitens des Arbeitgebers nicht erfolgt ist, ist die Kündigung unwirksam.

#### V. Kündigungsschutzklage

Sofern der Arbeitnehmer der Auffassung ist, dass die seitens des Arbeitgebers erteilte Kündigung unwirksam ist, ist im Falle der außerordentlichen wie auch der ordentlichen Kündigung, binnen drei Wochen nach Zugang des Kündigungsschreibens, Kündigungsschutzklage beim Arbeitsgericht zu erheben. Hierbei ist anzumerken, dass die Kündigung in diesem Zeitraum beim Arbeitsgericht eingegangen sein muss. Es handelt sich um eine Ausschlussfrist. Eine solche Kündigungsschutzklage kann auch zu Protokoll bei der Rechtsantragsstelle des Arbeitsgerichtes erklärt werden.



#### VI. Weiterer Kündigungsschutz

Zu beachten ist zudem, dass der Gesetzgeber weitere Arten des Kündigungsschutzes vorgesehen hat. So besteht z. B. ein Kündigungsschutz gem. § 2 Mutterschutzgesetz, für Betriebsratsmitglieder oder Wahlbewerber gem. § 15 KSchG, ein eingeschränkter Kündigungsschutz für Schwerbehinderte durch das Erfordernis der Zustimmung seitens der Fürsorgestelle.

#### VII. Fazit

Sollte man von seinem Arbeitgeber eine Kündigung erhalten, so lohnt es sich auf jeden Fall, schnellstens Rechtsrat an kompetenter Stelle einzuholen. Nicht jede seitens des Arbeitgebers erklärte Kündigung ist wirksam. Der seitens des Gesetzgebers vorgesehene Kündigungsschutz ist derart vielfältig, dass dieser von einem Laien kaum zu überblicken ist. Da die arbeitsgerichtlichen Kosten in 1. Instanz jedoch unabhängig vom Gewinnen oder Verlieren des Rechtsstreits, von jeder Partei selber getragen werden müssen, lohnt es sich als Arbeitnehmer in der heutigen Zeit, zumindest eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen, welche den Arbeitsrechtsschutz umfasst. Sofern die Voraussetzungen für die Eintrittspflicht der Rechtsschutzversicherung vorliegen, trägt diese sodann die Gerichts- sowie auch die Anwaltskosten, welche in arbeitsgerichtlichen Verfahren erheblich sein können.

*Monika Wacker/Rechtsanwältin*

### Ausgewählte Beschlüsse der BVW Steglitz-Zehlendorf am 19. Februar 2003

**Beschluss Nr. 267:** Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, in welchem Umfang auf den Neubau von Spielplätzen zugunsten der Instandsetzung bestehender Spielplätze verzichtet werden kann.

**Beschluss Nr. 274:** Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die kürzlich eingerichtete Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h) in der Hildburghäuser Straße zwischen Mariannenstraße und Blankertzweg umgehend aufgehoben wird. Im Bereich der "Grundschule am Karpfenteich" ist beidseitig das Gefahrenzeichen "Kinder" gem § 40 StVO und Tempo 30 in diesem Bereich zeitlich eingeschränkt beizubehalten.

**Beschluss 286:** Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass die sogenannte Biotonne in Steglitz-Zehlendorf durch die BSR weiterhin angeboten wird bis zur Vorlage eines neuen Konzeptes über eine zumindest gleichwertige Biomüllentsorgung.

*Beschlossen in der 13. ordentlichen, öffentlichen Sitzung*

## Jugendliche aus der Belß-/Lüdecke-Siedlung präsentieren ihre eigene Musik

Türkische Lieder, Hip Hop mit fetten Beats und Raps, Popsongs und Beatboxen gibt's auf dem ersten Bunker-CD-Sampler zu hören. Münire, Minki, Astrid, David & die Wichuraboy und andere zeigen, was sie drauf haben. Ihre eigenen Erfahrungen in der Musik zum Ausdruck bringen, ist das, was sie wollen.



Mit Hilfe von Uwe Naefe nehmen Jugendliche aus der Belß-/Lüdecke-Siedlung im Musikstudio des Bunkers in der Malteserstraße ihre Musik auf. Der Bunker ist ein jugendkultureller Treffpunkt, der von OUTREACH-Mobile Jugendarbeit in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. getragen wird.

Das Musik-Projekt findet in Zusammenarbeit mit der JFE Wichurastraße statt.

Die CD kann im Bunker gegen eine Spende von 5,- € erworben werden.

*Stefan vom Scheidt  
OUTREACH - Mobile Jugendarbeit  
Team Steglitz-Zehlendorf*

## Die bildnerisch-pädagogische Arbeit der Bildhauerin Margot Wiener-Wendschuh

Die Ausstellung zeigt Arbeiten in Keramik, Gips, Ton und auf Papier, geschaffen von Kindern und Jugendlichen in den etwa 40 Jahren Tätigkeit der o.a. Bildhauerin im Steglitzer Jugendfreizeitheim "Albrecht Dürer".

7. März bis 7. Juli 2003

**VICTOR-GOLLANCZ-VOLKSHOCHSCHULE  
STEGLITZ-ZEHLENDORF**

**Haus der Weiterbildung, Rathaus Lichterfelde**

Goethestraße 9 - 11, 12207 Berlin-Lichterfelde

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 21.00 Uhr

Der Umgang mit plastisch formbarem Material, allem voran mit Ton, ist - wenn nicht frühzeitig ein falsch verstandener Kunstanspruch geweckt wird - geeignet, Verzögerungen oder Störungen in der Entwicklung eines Kindes zu korrigieren.

Die Zusammenarbeit unterschiedlich weit entwickelter Kinder ermöglicht die Integration in die Normalität der Vielfalt.

**Margot Wiener-Wendschuh**



**Freitag, 4. April 2003  
20 Uhr**

## Helle Nächte - Poetische Souvenirs aus Skandinavien

**MUSICA E PAROLE**

Katharina Richter  
- Gesang und Rezitation

Rudolf Gäbler  
- Klavier und Rezitation

Kompositionen  
von Carl Michael Bellman,  
Christian Sinding, Niels W. Gade,  
Jean Sibelius, Edvard Grieg

Lyrik und Prosa von Holger Drachmann,  
Artur Lundquist, Knut Hamsun,  
August Strindberg u.a.

**Salon in der Schwartzchen Villa,  
Grunewaldstraße 55 (Steglitz)**

Eintritt: 5,- € / erm. 4,- €

Kartenvorbestellungen:  
Tel. 63 2123 03/23 99,  
8.00-15.00 Uhr

## Steglitzer Zeitzeugen gesucht

Die Stadtteilzeitung für Steglitz sucht Menschen aus den Stadtteilen des Bezirks, die aus eigenem Erleben Interessantes über Geschichte(n) in Steglitz zu erzählen haben.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter  
76 88 58 30, per Email:

[h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de)  
oder schreiben Sie dem

Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Wir freuen uns über Ihre interessanten Geschichten!

**theater**  
UNTERWEGS



Die Clowns  
Rot-Gelb-Grün  
auf der Straße



## Ein Verkehrsspektakel für Kinder von 3 bis 7 Jahre

Zwischen Blumen, Gras und Schmetterlingen spielen die Clowns Rot, Gelb und Grün. Da bricht eine Autoschlange herein. Plötzlich sind die Clowns in Gefahr!

Spannende und aufregende Verkehrssituationen müssen sie bestehen. Dabei helfen ihnen die „Schutzengel“ Ampel, Zebrastreifen und natürlich auch die Verkehrsregeln!

Ihr könnt uns besuchen im  
**Kinder- und Jugendhaus**  
im Immenweg 10,  
immer dienstags und donnerstags  
um 11.00 Uhr oder ihr ladet uns ein!!!

Anmeldung unter  
Telefon 0 30 / 84 41 10 40  
Gutshaus Lichterfelde  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Über eine Spende  
würden wir uns freuen.



## Erfahrungen mit der Bürokratie Teil 1

### Hurra, mein Sohn hat einen Ausbildungsplatz!!!

Das wäre geschafft. Die monatelange Suche hat endlich ein Ende. Mein Sohn hat einen Ausbildungsplatz gefunden. Die düsteren Wolken über seinem (und meinem) Kopf verziehen sich so allmählich. Nun werden wir mal schauen, wie es mit den Finanzen aussieht:

Ausbildungsvergütung 350,00 Euro, Kindergeld 154,00 Euro, BAB (Berufsausbildungsbeihilfe ???). Da muss jetzt ein Antrag gestellt werden.

Unterlagen besorgen - also persönlich abholen, alles ausfüllen, Unterschreiben nicht vergessen - und ab geht die Post!

Auch das wäre geschafft. Vorsichtshalber beim Arbeitsamt telefonisch nachfragen, ob die Unterlagen angekommen sind und wie lange die Bearbeitung dauert: Eine genervte Stimme am Telefon: "3-5 Monate". Wie jetzt? Drei bis fünf Monate? Wie soll mein Sohn diese Zeit überbrücken? Geht's nicht ein bisschen schneller? Gibt's irgendeine Überbrückungshilfe? Erwarten Sie jetzt bitte nicht, dass Ihnen jemand eine Antwort geben oder gar eine Lösung anbieten kann. "Beim Arbeitsamt sind viele Mitarbeiter krank oder im Urlaub", sagt eine freundlich-genervte, weil überlastete Sachbearbeiterin. Und ständig würde umstrukturiert und neu organisiert werden. "Und überhaupt, wir haben viel zu wenige Mitarbeiter für soviel Arbeit..."

Ich hätte ja eine Idee, wie man dieses ändern könnte, denk ich so in mich rein: Bei so vielen Arbeitslosen sollte und könnte doch als erstes das Arbeitsamt mal neue Arbeitsplätze schaffen. Na ja, war ja nur so eine Idee. Ich bin frustriert und weiß, dass ich wieder sehen kann, wie ich meinen Sohn finanziell unterstütze, um diese Wartezeit zu überbrücken. Ich hoffe, dass es doch schneller geht, was sollte ich sonst tun?

Was haben Sie für Erfahrungen gemacht mit dem Arbeitsamt, mit dem Bezirksamt, mit dem Finanzamt,...? Sind Sie zufrieden mit unserer Verwaltung? Was läuft gut, was kann besser werden?

Schreiben Sie an die Stadtteilzeitung: Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören:

Redaktion Stadtteilzeitung; Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestr. 5, 12249 Berlin.

Mail: [info@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:info@stadtteilzentrum-steglitz.de)

*Veronika Mampel*

## Preisrätsel

Ihr könnt bei uns einen Bunker-CD-Sampler gewinnen, wenn ihr folgende Frage richtig beantwortet:

Wann wurde der Bunker in der Malteser Straße gebaut: 1899, 1923 oder 1934?

Unter den richtigen Einsendungen werden 3 CDs verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

**Einsendeschluss ist der 30. April!**

Bitte sendet eure Post an:

**Stadtteilzeitung für Steglitz  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Nachbarschaftstreff  
Lüdeckestraße 5  
12249 Berlin.**



## Angst

Ich habe Angst,  
dass du eines Tages  
sagst,  
Du liebst mich nicht mehr.

Ich habe Angst,  
dass wir eines Tages  
nicht mehr miteinander reden.

Ich habe Angst,  
dass du dein Vertrauen  
jemand anderem schenkst.

Ich habe Angst,  
dass du mich verlässt.

Doch wenn du kommst  
und mir in die Augen schaust,  
vergesse ich die Angst...

(Anonyma, 17 Jahre, Steglitz)

## Lehmann's Auto Service

Angebot

**Prosecco**  
0,2l -,99 €

Angebot nur solange Vorrat reicht



- Meisterbetrieb
- Kupplungsdienst
- TÜV im Hause
- AU-Prüfung täglich
- Tigerwäsche

ESSO Stationen  
Andreas Lehmann



Kaiser-Wilhelm-Straße 34 • 12247 Berlin-Lankwitz  
Telefon 7 72 80 58 • Fax 7 73 36 09

Unter den Eichen 67-69 • 12205 Berlin-Zehlendorf  
Telefon 8 32 80 22 • Fax 8 31 52 87

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir freuen uns über Ihre Briefe zu Themen, die Sie bewegen, über Kritik, über Anregungen, Vorschläge und natürlich Zustimmung zu unserer Zeitung.

Schreiben Sie uns:

Stadtteilzeitung für Steglitz,  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5,  
12249 Berlin oder mailen Sie:  
[info@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:info@stadtteilzentrum-steglitz.de)



## STADTTEILZENTRUM

vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.

### STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,  
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,  
Telefon 0 30 / 84 41 10 40  
[info@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:info@stadtteilzentrum-steglitz.de)

Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,  
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,  
Franziska Hauber, Siegfried Krost.

Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,  
[schmidt.anna@arcor.de](mailto:schmidt.anna@arcor.de)

Druck:

Stiftung Synanon

Auflage:

10.000 Stück

Anzeigen + Kontakt:

Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42  
Hagen Ludwig, Telefon 0 30 / 76 88 58 30

[www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de)